

Die 30-Millionen-Euro-Frage

Gesundheit 75 Millionen oder 45 Millionen Euro? Wegen einer falschen Kostenangabe wird die Entscheidung über einen Klinik-Anbau in Weißenhorn verschoben. *Von Stefan Czernin*

Auf Antrag der Grünen-Kreisrätin Gabriele Rzehak-Wartha wurde der Tagesordnungspunkt vom nicht-öffentlichen in den öffentlichen Teil der Sitzung des Krankenhaus-Ausschusses des Kreistags verlegt: die geplante Erweiterung der Stiftungsklinik in Weißenhorn. Die Bettenzahl der Klinik wird aufgestockt, von 160 auf zukünftig 203. Außerdem wird es keine Drei-Patienten-Zimmer mehr geben, sondern höchstens Zimmer für zwei Patienten. Notaufnahme und Intensivstation werden ebenfalls erneuert. Rzehak-Wartha war in der Beschlussvorlage eine Zahl auf gefallen, 75 Millionen Euro wurden dort als Kostenschätzung für den Neubau an der Klinik angegeben. Ziemlich viel, fand sie. In der Klinikdebatte sei von einem Betrag von 45 Millionen Euro die Rede gewesen, um alle drei Standorte in Neu-Ulm, Weißenhorn und Illertissen zehn Jahre lang instandzuhalten, zog Rzehak-Wartha einen Vergleich. „Das war ja günstiger, als das, was jetzt auf uns zukommt.“

„Zahl höre ich zum ersten Mal“

Ein über Video zugeschalteter Planer kassierte dann den Betrag ein. Das sei „eine ganz grobe Schätzung von Ende April“ gewesen. Die aktuelle Kostenschätzung für den Erweiterungsbau belaufe sich auf etwa 45 Millionen Euro. 30 Millionen Euro weniger als in der Vorlage angegeben. Damit sorgte er im Plenum für Erstaunen. „Eine Abweichung von 50 Prozent“, wunderte sich SPD-Rat Ulrich Schäufele. Das zu wissen, hätte der SPD in der Sitzungsvorbereitung „viele Diskussionen gespart“. „Die Zahl höre ich heute zum ersten Mal“, sagte Landrat Thorsten Freudenberger. Und schob eine Frage hinterher: „Wo kommen dann die 75 Millionen her? Haben Sie sich verschrieben?“

Die Frage ging in Richtung von Stiftungsdirektor Marc Engelhard und des Planers. Die 75 Millionen beziehen sich offenbar auf eine bauliche Maximallösung für die Stiftungsklinik. Über diese Lösung wird mit der Regierung von Schwaben aber gar nicht verhan-



Die Stiftungsklinik in Weißenhorn soll vergrößert werden.

Foto: Patrick Faub

delt, am 12. Mai hatte es ein Treffen gegeben, an dem die Weichen für die Erweiterung des Krankenhauses und die Integration der aufgelösten Illertalklinik gestellt wurden. Für 45 Millionen Euro, nicht 75. Die Unterlagen seien „von langer Hand“ vorbereitet worden, hieß es in der Sitzung. Aus irgendeinem Grund wurde die richtige Zahl aber nicht übernommen.

Und dieser Fehler hatte Folgen. Weil die Baukosten als Berechnungsgrundlage für weitere Posten dienen. Zum Beispiel für das Architektenhonorar, das ent-

sprechend im Beschlussvorschlag viel zu hoch angesetzt war, wie einem Kreisrat auffiel. FW-Kreisrat Jürgen Bischof meldet daraufhin Zweifel an, ob eine Entscheidung auf dieser Grundlage überhaupt möglich sei. Er forderte eine fundierte Kostenschätzung, schriftlich und übersichtlich. „Und keine 300 Seiten Unterlagen, mit 100 Seiten bunten Bildern“, merkte er im Bezug auf das umfangreiche Material für die Ausschusssitzung am Freitag an.

Einigkeit bestand im Ausschuss darüber, dass das Projekt

für die Gesundheitsvorsorgung im Landkreis Neu-Ulm von überragender Bedeutung ist, ein Grundsatzbeschluss für die Erweiterung der Weißenhorner Klinik liegt bereits vor. Und daran wurde auch im Ausschuss nicht gerüttelt.

Auch drängt zunehmend die Zeit, wenn das Vorhaben in diesem Jahr noch in das Krankenhausbauprogramm aufgenommen werden soll. Der Baubeginn ist für Frühjahr 2024 vorgesehen. Aber das klappt nur, wenn alle Genehmigungsschritte zügig durchlaufen werden.

Auch im nicht-öffentlichen Sitzungsteil gab es am Freitag diesbezüglich keinen Beschluss. „Die Ausschussmitglieder haben noch Informations- und Diskussionsbedarf“, hieß es aus der Pressestelle. Deshalb wird es vor der Kreisrausschusssitzung am 9. Juli eine weitere Sitzung des Krankenhausausschusses geben – entweder an einem separaten Tag oder unmittelbar vor Beginn der Kreisrausschusssitzung.

Keine Geheimniskrämerei

Antrag Der strittige Sitzungspunkt stand auf der nicht-öffentlichen Tagesordnung, weil dort in Unterpunkten auch Auftragsvergaben vorgesehen waren. Diese müssen laut Landrat

zwingend nicht-öffentlich beraten werden. Auf Antrag von Grünen-Kreisrätin Gabriele Rzehak-Wartha wurde die allgemeine Vorstellung und Diskussion über den Neubau an der

Stiftungsklinik in Weißenhorn in den öffentlichen Teil verlegt. Weder aus dem Ausschuss noch von der Klinikleitung und der Kreisverwaltung gab es dagegen Einwände.

Bu
Pro
Ne

Justi
Verfa
der a
Unte
aus c

Neu-U
grassi
2020 a
re ält
Landg
zess e
lautet
Männ
mer a
ten ein
klagt v
rin au
Anfan
diger,
handl
ßen si
regelm
fahren
schlie
Doch
ge.

Wie
beteil
das L
Herbs
heißt,
rum g
Termi
und M
genau
findet
fest.

Ein De
Klar is
der An
lung e
nicht e
Kuliss
sucht
mit ein
walts
Vorwür
ren oh
- was
befehl
hande
Staats
hen. V
vom B
terma
Den a
gewor
Januar
nehme
für Ö
Verke
im Kr
haben